Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 32 (1977)

Heft: 2

Vereinsnachrichten

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte

Geographisches Institut Universität Zürich

Am 2. Mai 1977 feierte Max Schüepp seinen 65. Geburtstag. Auf diesen Zeitpunkt trat er als Stellvertretender Direktor der Meteorologischen Zentralanstalt und Chef der Abteilung Forschung an der MZA zurück. Seine Lehrtätigkeit als Titularprofessor an der Universität Zürich und als Honorarprofessor an der Universität Bern, wo er die Interessen der Klimatologie wahrnimmt, wird er jedoch fortsetzen.

Ebenfalls feierte seinen 65. Geburtstag Alfred Bögli, Titularprofessor an der Universität Zürich und Honorarprofessor an der Universität Frankfurt/Main. Auch er wird seine Lehrtätigkeit an der Universität fortsetzen, hat ihn doch die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich am 9. März 1977 zum Gastprofessor ernannt und mit der Wahrnehmung der durch den Hinschied von Fritz Bachmann verwaisten Lehraufgaben betraut. H. Boesch

Geographische Gesellschaft Bern

Jahresbericht 1976: Im Jahre 1976 veranstalteten wir 10 Vorträge, 5 vor und 5 nach Neujahr. Als Referenten durften wir die Herren Prof. Gerbrands, Dr. Jenny, Dr. Matter, Prof. Schuster, A. Grützner, Dr. Awe, Prof. Grosjean, Dr. Ramseyer, Prof. Schweizer und P. Stähli am Rednerpult begrüssen. Im Berichtsjahr führten wir folgende Exkursionen durch:Herr Dr. R. Martin, Luzern, leitete eine Exkursion ins Gebiet des Vierwaldstätterseees, Dr. Tuor, Bern eine ins Schloss Landshut und der Schreibende eine quer durch die Alpen nach Wien. Sehr erfreulich entwickelten sich unsere Publikationen. Der Jubiläumsband der Region Bern fand weite Verbreitung und ein grosses Echo. In Zusammenarbeit mit dem Geographischen Institut der Universität Bern publizieren wir seither einerseits die "Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft", andererseits die "Jahrbücher der Geographischen Gesellschaft" mit Beiheften. Jahrbücher und Beihefte enthalten ausschliesslich wissenschaftliche Beiträge, die Gesellschaftstätigkeit wird in den "Mitteilungen" dargestellt. Die Redaktion besorgt PD Dr. K. Aerni, dem auch an dieser Stelle für seine grosse Arbeit herzlich gedankt sei.

M. Hohl

Schweiz. Geographische Gesellschaft

Eine grosse Zahl von Schweizer Geographen vereinigte sich am 11. und 12. Dezember 1976 an einem vom turnusgemäss zurücktretenden Zentralvorstand der Schweizerischen Geographischen Gesellschaft veranstalteten Geographentag in Basel. Der Begrüssung durch Zentralpräsident Dr. R. Salathé folgten wissenschaftliche Referate, die sich, nach kurzer Einführung durch deren Vorsitzenden, Prof. L. Bridel (Lausanne), namentlich der Arbeit der Geographischen Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft widmeten: Prof. G. Furrer (Zürich) sprach zur Klima- und Gletschergeschichte des alpinen Postglazials, Prof. F. Chiffelle (Neuchâtel) zur agrargeographischen Forschung in der Schweiz. Der Sonntag blieb je einer durch das Geographische Institut der Universität Basel ausgezeichnet organisierten physisch- und humangeographischen Exkursion vorbehalten: die Herren Prof. H. Leser, Th. Mosimann und R. Schmidt führten ins Möhliner Feld und aufs Bruderholz, die Herren Prof. W. Gallusser, Dr. K. Egli und Dr. W. Leimgruber nach Blauen, in eine der Testgemeinden des KLW-Programms der Geographischen Kommission.
Ein Grundsatzreferat von Prof. H. Leser am Samstagnachmittag, über die "Aufgaben und Möglichkeiten der Geographie in der Schweiz heute", kam einer Standortsbestimmung gleich. Der Basler Ordinarius für physische Geographie vertrat dabei die Auffassung, dass mit liebgewordenen Gewohnheiten und Strukturen gebrochen werden müsse, wenn die Geographie zu dem kommen wolle, was sie sein kann:"ein allgemein anerkanntes Bildungsfach mit der Fähigkeit, aktuelle Lebensraumprobleme praktisch zu lösen". Hätte die Geographie sich schon viel früher dieser Probleme angenommen, so wäre möglicherweise die Skepsis gegenüber der Raumplanung geringer gewesen. Prof. Leser stellte weiterhin fest, dass für die Geographie leider nur sehr beschränkte Mittel zur Verfügung stehen. Dringend wäre unter anderm die bessere Erforschung der Erosion der Erdoberfläche, womit der Landwirtschaft wesentliche Neuerkenntnisse geliefert werden könnten.

An der Hauptversammlung der Schweiz. Geographischen Gesellschaft erstattete Zentralpräsident Dr. Salathé Bericht über eine sehr rege Aktivität, die Absichten für die Zukunft, die Publikationen, und speziell auch über den 23. Internationalen Geographenkongress in Moskau. Der Quästor, Dr. G. Bienz, der ob der Ernennung zum Dr. h. c. herzliche Glückwünsche entgegennehmen durfte, trug den Rechnungsabschluss pro 1975 und das Budget für 1977 vor, die beide genehmigt wurden. Einstimmig wurde der neue Zentralvorstand ernannt, mit Prof. C. Raffestin (Genf) als Zentralpräsident, Prof. B. Racine, M. und Mme. Ch. Hussy und V. Ruffy als weitern Mitgliedern; Prof. Racine richtete Worte des Dankes an die Versammlung Einstimmig wurden danach zwei Resolutionen genehmigt. In der einen von ihnen wurde auf die Bedeutung und besondere Stellung der ETH-Geographie in unserm Lande aufmerksam gemacht und zuhanden des Schweizerischen Schulrats der Wunsch ausgedrückt, dass mit der Wiederbesetzung und damit Erhaltung des humangeographischen Lehrstuhls an der ETH Zürich eine für die Schweiz, die Raumplanung und Umweltforschung fruchtbare Lehr- und Forschungstradition weitergeführt werden könne. In der andern wurde der Besorgnis über das Projekt eines Pumpspeicherwerkes bei Gletsch Ausdruck verliehen, dessen Verwirklichung das berühmte Vorgelände des Rhonegletschers, als eine alpine Landschaft von unersetzlichem Wert, zerstören würde.
Prof. Furrer verdankte sehr herzlich die Arbeit des scheidenden Zentralvorstandes. -
Ein Abendessen vereinte die Teilnehmer in zwanglosem Beisammensein und zugleich in baslerischer Atmosphäre.

Erich Schwabe

Der Redaktor dankt

Prof. W. U. Guyan - in Zusammenarbeit mit Prof. W. Gallusser - editierte in Heft 2/77 die Beiträge zum Thema "Das Schweizer Dorf". Diese Beiträge sollen später auch als Sonderdruck der Schweizerischen Geographischen Kommission veröffentlicht werden. Der Druck wurde durch einen namhaften finanziellen Beitrag ermöglicht. Der Artikel von Prof. G. Grosjean konnte mit einem von der Firma Kümmerly & Frey unentgeltlich zur Verfügung gestellten Kartenausschnitt bereichert werden. Das Farbbild "Blyde River Canyon" erschien im Bildband Hans Jenny:Südafrika (K&F, 1976) und wurde uns freundlicherweise gratis überlassen. Wir danken für diese Unterstützungen, die uns ermöglichen, die GH interessant und vielseitig zu gestalten.
Danken möchten wir aber auch den verschiedenen schweizerischen Gesellschaften, die sich heute ausnahmslos als Mitherausgeber verstehen. Beachten Sie in diesem Zusammenhang die neugestaltete zweite Umschlagseite!

Schliesslich wiederholen wir, dass uns im Redaktionsarchiv das Heft 1/1948 fehlt. Wir wären froh, wenn uns ein Leser diese fehlende Nummer überlassen könnte.